

PTA Update

wissenswert & unterhaltsam



**Tabuthema Hämorrhoiden:
Tipps für die Beratung**
Tanja Lorz, PTA des Jahres 2017

Insights zum Wettbewerb
Juliane von Meding weiß, worauf
es ankommt

Teste Dich!
Der Wissenstest für PTA



Hämorrhoiden – klein, aber ohooooo :(((

von Tanja Lorz (PTA des Jahres 2017)

Zu zahlreichen Gesundheitsthemen erkundigt sich ein jeder auch gerne mal im privaten Umfeld, am Arbeitsplatz oder innerhalb der Familie. Aber wenn es um Hämorrhoiden geht, fragt man doch lieber in seiner Apotheke nach und hofft dort auf Diskretion und hilfreiche Unterstützung.

Gut zu wissen

Hämorrhoiden sind im Grunde genommen sehr nützlich, denn sie dichten gemeinsam mit dem inneren und dem äußeren Schließmuskel den Enddarm ab. Nicht vorstellbar, wenn dieser Mechanismus nicht funktionieren würde! Von Hämorrhoidalleiden spricht man, wenn die eigentlich unauffälligen Hämorrhoiden vergrößert sind oder bei festem Stuhl oder starkem Pressen schmerzen. Häufig kommt es auch zu Juckreiz und im Verlauf der Erkrankung zu einem Hervortreten der Hämorrhoiden.

Die Erkrankung ist sehr häufig: Jeder Zweite ab 50 Jahren setzt sich irgendwann, eher leidgeplagt als gewollt, mit diesem Thema auseinander. Da ist es beruhigend zu wissen, dass man damit nicht alleine ist.

Guter Rat ist nicht teuer

Die Apotheke ist in den meisten Fällen die erste Anlaufstelle für Betroffene. Hier wird (gerne auch im Beratungsraum) diskret und feinfühlig durch das geschulte Apothekenpersonal gezielt auf das unangenehme Anliegen des Kunden eingegangen.

Im Gespräch ist Folgendes zu klären:

- Wer ist betroffen? (Alter des Patienten)
- Wie lange halten die Beschwerden schon an? Treten sie häufiger auf?
- Hat ein Arzt die Beschwerden als Hämorrhoiden diagnostiziert?
- Welche Beschwerden zeigen sich? (Juckreiz, Brennen, Blutungen, Schmerzen)
- Wurden fühlbare Veränderungen festgestellt?
- Wie stark sind die Beschwerden beziehungsweise Schmerzen? (Skala 1-10)



- Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen? (Salben, Quellmittel, Hausmittel)
- Welche Ursachen kommen in Betracht? (Gewohnheiten erfragen: Sitzende Tätigkeit, Sport, Trinkmenge)
- Gibt es Grunderkrankungen? (Verstopfung, Allergie, Schwangerschaft)

Es gibt verschiedene ungefährliche Erkrankungen, die zu Beschwerden im Analbereich führen können. Für den Betroffenen ist eine Eigendiagnose jedoch nicht möglich. Deswegen sollte ein Kunde, der vermutlich ein Hämorrhoidalleiden hat, erst einmal zum Arzt geschickt werden. Nicht zuletzt können Blutspuren am Toilettenpapier in seltenen Fällen auch von einer bösartigen Erkrankung herrühren. Zur Überbrückung der Zeit bis zum Arzttermin kann das Apothekenpersonal dem Kunden ein Mittel gegen Schmerzen oder Juckreiz mitgeben. Untersuchungen mit Hilfe der Proktoskopie, Rektoskopie oder Koloskopie geben dem Arzt und dem Patienten Gewissheit. Handelt es sich tatsächlich um Hämorrhoiden, können sie – zumindest im Anfangsstadium – sehr gut selbst behandelt werden. Im fortgeschrittenen Stadium sind kleine chirurgische Maßnahmen meist sinnvoller.

Die Botschaft

Wenn die Diagnose „Hämorrhoiden“ steht und klar ist, dass eine konservative Behandlung sinnvoll ist, haben wir in der Apotheke zahlreiche Produkte zur Verfügung, die wir im Beratungsgespräch empfehlen können.

Fragen nach dem Lebensstil des Kunden geben Aufschluss darüber, was die Beschwerden möglicherweise noch begünstigt:

- zu viel Fleisch
- ballaststoffarme Ernährung
- geringe Trinkmenge
- Zigaretten- beziehungsweise Alkoholkonsum
- sitzende Tätigkeit
- Übergewicht
- zu wenig Bewegung

Ein Konzept ist das Rezept

Schnell wird deutlich, dass schon einige kleinere Veränderungen der persönlichen Gewohnheiten zur Verbesserung der Verdauung und des Hämorrhoidalleidens beitragen können. Damit werden die akuten Phasen seltener und kürzer.

Die Empfehlungen betreffen unterschiedliche Bereiche:

- Ratsam ist eine ballaststoffreiche und sauremilchhaltige Ernährung. Auf dem täglichen Speiseplan sollte vor allem reichlich Gemüse und Obst stehen und wenig Fleisch. Ebenso sind zuckerhaltige Süßigkeiten, besonders Schokolade, deutlich zu reduzieren.

- Werden der Zigaretten- und Alkoholkonsum herabgesetzt, die Spaziergänge mit dem Hund täglich verlängert, die Treppe statt der Fahrstuhl genutzt, dann stellen sich mit etwas Geduld spürbare Verbesserungen ein.

- Medikamentös lindern Cremes und Zäpfchen mit Gerbstoffen Juckreiz, Nässen, Brennen oder Schmerzen. Die Anwendung einer lokal betäubend wirkenden Creme vor der Stuhlentleerung nimmt die gefürchteten Schmerzen. Bei starken Beschwerden kann eine orale NSAR (nicht steroidale Antirheumatika) eine sinnvolle Ergänzung sein.

- Die Reinigung mit Wasser und einer pH-neutralen Seife ist nach dem Stuhlgang ausreichend. Das Toilettenpapier sollte weich und ohne Duft- und Farbstoffe sein. Reinigungstücher sind nicht immer von Vorteil. Hier kommt es darauf an, Produkte zu wählen, die frei von Duft- und Konservierungsmitteln sind.

- Ein Austrocknen der empfindlichen Analregion gilt es zu vermeiden. Der Schutzmantel der Haut soll bewahrt bleiben. Zur Pflege der Haut eignen sich Cremes mit Hamamelisextrakt und Schutzcremes, die durch den Gleiteffekt den Stuhlgang erleichtern und dem Elastizitätsverlust entgegenwirken. Viele Cremes wirken auch feuchtigkeitsregulierend und entzündungshemmend.

- Der Patient braucht etwas Geduld. Aber spätestens nach 6 Wochen sollten die Beschwerden der Vergangenheit angehören. Ist das nicht der Fall oder haben sich die Beschwerden verändert, gehört der Patient zwecks weiterer Klärung wieder in die Hände des Arztes.

- Sanfte verdauungsregulierende Maßnahmen dürfen langfristig beibehalten werden. Für Flohsamenschalen, lösliche Ballaststoffe, Macrogol oder Lactulose gibt es in der Empfehlung keine zeitlichen Beschränkungen. Sie unterstützen die regelmäßige und weiche Verdauung, die hauptsächlich und nachhaltig zu einer Verbesserung des Hämorrhoidalleidens und zu einem geringeren Verletzungsrisiko im Analbereich (Fissuren) beiträgt.



10 Jahre PTA des Jahres

Juliane von Meding, Beraterin des Wettbewerbs, gibt Tipps zur Bewerbung



Juliane von Meding hat 25 Jahre lang in einer öffentlichen Apotheke gearbeitet und 2009 ihr Lernportal Azerta für Apothekenmitarbeitende gegründet. Sie ist Referentin und Moderatorin im Auftrag von vielen pharmazeutischen Unternehmen und Großhandlungen. Seit dem Start des Wettbewerbs „PTA des Jahres“ im Jahr 2012 ist sie als „Kundin“ mit an Bord und sorgt mit ihrer offenen und humorvollen Art dafür, dass die erste Aufregung der Finalistinnen und Finalisten schnell verschwindet. In diesem Interview verrät Juliane von Meding, was sie an den PTA schätzt, welche Erwartungen sie an eine gute Beratung stellt, und warum sich jede PTA für den Wettbewerb bewerben sollte.

PTA des Jahres: Juliane, Du bist Apothekerin, hast jahrelange Erfahrung in der öffentlichen Apotheke gesammelt und selbst viele Beratungsgespräche geführt. Bei uns im Wettbewerb bist Du die Kundin, die beraten werden möchte. Worauf kommt es für Dich in einem Beratungsgespräch an? Was ist für Dich wichtig?

Juliane von Meding: Für mich als Kundin ist es entscheidend, dass ich in der Apotheke mehr erfahre als ich mir im Internet mit wenig Fachwissen zusammenlesen kann. Darum ist es mir wichtig, dass die PTA, die mich berät, Hintergrundwissen hat und dieses sympathisch und verständlich kommunizieren kann. In der Prüfung bei „PTA des Jahres“ achten wir auf gutes Fachwissen und auf eine hohe Kommunikationskompetenz.

PTA des Jahres: Und was geht gar nicht in der Beratung? Wie reagierst Du bei einer schlechten Beratung?

Juliane von Meding: Es ist überhaupt nicht schlimm, wenn man mal etwas nicht weiß. Die PTA muss dann freundlich vermitteln, dass sie die Dinge nachschaut und sie sich darum kümmert, dass sie den Kunden zufriedenstellt, damit dieser die Apotheke zufrieden und glücklich verlässt. Jeder Mensch ist anders und so ist auch jeder Kunde anders. Als PTA, die viel im HV steht, ist es wichtig, den Kunden zu erkennen, seine Wünsche zu verstehen und ihn zu nehmen, wie er ist. Gleichzeitig gilt es, stets sympathisch, freundlich und kompetent mit ihm zu kommunizieren.

PTA des Jahres: Du bist seit so vielen Jahren bei unserem Wettbewerb dabei. Du hast Dich von allen Finalistinnen und Finalisten beraten lassen. Was macht Dir besonders Spaß an dieser Aufgabe? Hast

Du im Laufe der Jahre eine Veränderung bemerkt?

Juliane von Meding: Die PTA, die sich für das Finale qualifiziert haben, sind auf jeden Fall PTA, die den Mut und die Kraft haben, sich so einer Prüfungssituation zu stellen, die natürlich immer etwas Besonderes ist. Aber grundsätzlich stelle ich fest, dass es hochqualifizierte PTA gibt, die gern mehr Aufgaben in der Apotheke wahrnehmen möchten, als ihnen vielleicht zugewiesen werden. Dass es Dienstleistungen gibt, die durchaus auch von PTA übernommen werden können und dass die PTA sich freuen, gefordert und gefördert zu werden. Sie scheuen keine Mühen, sich in ihrer Freizeit weiter- und fortzubilden. Die Qualität der Beratung im Wettbewerb ist hervorragend, so dass es hier manchmal schwerfällt, eine Differenzierung zu treffen. So haben wir ein ausgeklügeltes Punktesystem ausgearbeitet, um dann final die „PTA des Jahres“ küren zu können.

PTA des Jahres: Wir haben den Wettbewerb „PTA des Jahres“ mit dem Ziel, den Berufstand der PTA zu fördern, vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Wir wollen zeigen, wie vielfältig, aber auch anspruchsvoll der Beruf der PTA ist. Wie findest Du die unterschiedlichen Aufgaben/Kategorien des Wettbewerbs, die die PTA absolvieren müssen? Haben Sie einen Bezug zum Alltag in der Apotheke?

Juliane von Meding: Die Aufgaben haben alle einen hohen Bezug zum Alltag in der Apotheke. Im ersten Teil der Prüfung, in dem es um Theorie geht, wird deutlich, dass nicht nur die Apotheker/innen, sondern auch die PTA ein großes Hintergrundwissen haben müssen, um Patienten kompetent beraten zu können. Im zweiten Teil der Beratung kommt das Hintergrundwissen sicherlich auch zum Tragen, und es ist natürlich nicht von Nachteil, wenn man sich in den Themen, die wir abfragen, gut auskennt. Aber es kommt hier im Wesentlichen auf die Kommunikation an und auf die Art und Weise, wie man mit seiner Menschenkenntnis die Kunden und Patienten berät. Auch der dritte Teil – die pharmazeutische Rezeptur –, ist wichtig, da der PTA-Beruf auch ein wissenschaftlicher Beruf ist oder sein kann und wir durchaus auch noch Arzneimittel in der Rezeptur herstellen. Dafür wird natürlich ebenfalls fundiertes Fachwissen benötigt.

„Mein Ziel ist es, das Beste aus den PTA herauszuholen.“

Juliane von Meding

PTA des Jahres: Im Gespräch mit PTA hören wir häufig, dass sie sich nicht trauen sich zu bewerben, da sie Angst vor der Jury haben. Wieso lohnt es sich für die PTA diese Zurückhaltung zu überwinden? Und warum würdest Du den PTA empfehlen, sich für diesen Wettbewerb zu bewerben?

Juliane von Meding: Der Wettbewerb macht einfach riesig viel Spaß. Wir sind mit vielen Kolleginnen und Kollegen und vielen Menschen aus den unterstützenden Firmen zusammen. Die Jury ist dafür da, zu beobachten, zur Auswertung beizutragen und ihre Meinung einfließen zu lassen, aber sie würde niemals verurteilen, kritisieren, etwas Negatives sagen. Also, vor der Jury braucht man wirklich keine Angst zu haben. Auch mir als Kundin ist eine positive Atmosphäre sehr, sehr wichtig, so dass ich behaupten kann, dass sich alle Finalistinnen und Finalisten wohl fühlen und ihr Kommen noch nie bereut haben.

Tipps für die Bewerbung

PTA des Jahres: Du bist seit Jahren Beraterin der Jury und kennst die Bewerbungen. Hast Du einen Tipp für die Bewerbung? Was sollten die PTA beachten?

Juliane von Meding: Das ist ein guter und wichtiger Punkt. Wir bekommen viele Bewerbungen und selbstverständlich stechen einige Bewerbungen heraus. Für uns ist es interessant zu sehen, welche Fortbildungen PTA in ihrem Berufsleben gemacht haben. Auch sagt das private Engagement viel über die Person aus, die sich bei uns bewirbt. Je abwechslungsreicher, informativer und interessanter eine Bewerbung ist (was aber nichts mit der Länge der Bewerbung zu tun hat), desto eher hat man die Chance ins Finale zu kommen. Übrigens: Das Alter spielt keine Rolle bei der Auswahl! Wir hatten PTA im Finale, die kurz vor ihrer Rente standen und auch welche mit sehr wenigen Berufsjahren. Wir freuen uns über Bewerbungen aus allen Altersgruppen.

Julianes 5 Tipps für eine gute Beratung

- positive Ausstrahlung
- dem Kunden zugewandt sein
- verständlich kommunizieren
- den Nutzen eines empfohlenen Mittels/einer Therapie kommunizieren
- freundlich und kompetent das Kunden-Anliegen lösen

Alle Infos zur
Bewerbung:



PTA des Jahres: Wenn ich es als PTA ins Finale geschafft habe, wie sollte ich mich auf den Wettbewerb vorbereiten? Hast Du auch da ein paar Tipps für unsere Leserinnen und Leser?

Vorbereitung auf den Wettbewerb

Juliane von Meding: Jede PTA, die sich regelmäßig fort- und weiterbildet, die Interesse hat an Krankheitsbildern, an Therapieoptionen, ist in der Lage, diesen Wettbewerb gut zu durchlaufen. Eine spezielle Vorbereitung ist aus meiner Sicht nicht notwendig. Im Bereich Rezeptur ist es sicherlich wichtig, dass man auf dem aktuellen Stand ist und sich gegebenenfalls von der Kollegin aus der Rezeptur noch ein paar Tipps holt. Ansonsten sollte ein gutes Allgemeinwissen im Bereich Pharmakologie hier ausreichen.

PTA des Jahres: Die Anforderungen an den Beruf der PTA ändern sich. Wie wird Deiner Meinung nach dieser Beruf in Zukunft aussehen. Welche Fähigkeiten muss eine PTA mitbringen und welche zukünftigen Aufgabenfelder müssen sie beherrschen?

Juliane von Meding: Das Apothekenbild wird sich verändern. Wir merken jetzt schon, dass viele Menschen ihre Medikamente online kaufen. Wir müssen verstärkt in die Beratung gehen und z.B. die in Zukunft honorierte Dienstleistung wie das Medikationsmanagement stärker in den Fokus stellen. Und auch da sollte die PTA mit einbezogen werden. Sie kann mit dem Apotheker/der Apothekerin gemeinsam das Medikationsmanagement durchführen. Damit kommt auch der Beratung und der Kommunikation in Zukunft eine höhere Bedeutung zu.

PTA des Jahres: Vielen Dank Juliane, dass Du Dir die Zeit genommen hast mit uns zu sprechen. Wir sind sehr gespannt, was Du Dir für das 10-jährige Jubiläum einfallen lässt.



10 Jahre – 10 Fragen

Der Wissenstest für PTA



Der erste Teil unseres Wettbewerbs „PTA des Jahres“ besteht traditionell aus einem Wissenstest mit ca. 20 Fragen zum Ankreuzen. Hier haben wir Euch eine Auswahl der Fragen aus den vergangenen zehn Jahren zusammengestellt. Testet Euch selbst und Eure Kolleginnen und Kollegen. Ihr werdet überrascht sein, was Ihr alles wisst und könnt. Vielleicht traut Ihr Euch dann auch, eine Bewerbung für den Wettbewerb abzuschicken. Wir würden uns freuen, Euch im Finale zu sehen.

1 Eine PTA prüft Ausgangsstoffe im Apothekenlabor. Sie überlegt bei Natronlauge (Natriumhydroxid) die Vorgehensweise. Die Substanz wird in der Regel in ihrer Apotheke nur für technische Zwecke verkauft. Welche Vorgehensweise ist richtig?

- A) Sie prüft die Substanz auf Identität, da ein gültiges Analysenzertifikat vorliegt, und dokumentiert den Vorgang.
- B) Sie prüft die Substanz nicht, da sie nur technischen Zwecken dient und lagert sie getrennt von den anderen Ausgangsstoffen, um Verwechslungen zu vermeiden.
- C) Sie schaut sich das Analysenzertifikat genau an, und stellt die Substanz dann als geprüft ins Regal.

2 Was muss bei einer Rezepturerstellung schriftlich dokumentiert werden?

- A) Plausibilitätsprüfung
- B) Plausibilitätsprüfung und schriftliche Herstellungsanweisung
- C) Plausibilitätsprüfung, schriftliche Herstellungsanweisung und das Herstellungsprotokoll

3 Welcher ist der richtige Rat bei Patienten mit einer Verschreibung von Osteoporose-Präparaten?

- A) Möglichst salzarmes und fettreiches Essen
- B) Calciumhaltiges Mineralwasser mit niedrigem Natrium-Gehalt trinken
- C) Auf Molkereiprodukte ganz verzichten, da die Calciumgabe über Tabletten ausreicht

4 Bei welchem Arzneimittel/welcher Arzneimittelgruppe sind pharmazeutische Bedenken sinnvoll?

- A) Lithium
- B) Amoxicilline
- C) NSA

5 Welcher der folgenden Wirkstoffe kann die Lichtempfindlichkeit der Haut erhöhen?

- A) Paracetamol
- B) Diclofenac
- C) Metronidazol

6 Welche Antwort ist richtig? Bisphosphonate wie Alendronsäure sollten ...

- A) stets direkt nach dem Essen eingenommen werden.
- B) mit Mineralwasser eingenommen werden.
- C) im Stehen oder aufrecht sitzend eingenommen werden.

7 Was ist Mittel der ersten Wahl bei einem akuten Angina-pectoris-Anfall?

- A) Glyceroltrinitrat
- B) Amlodipinmaleat
- C) ASS

8 Bis zu welchem Lebensjahr kann die „Pille danach“ zu Lasten einer GKV verordnet werden?

- A) 18
- B) 20
- C) 22

10 Welches Antibiotikum ist zur oralen Behandlung der Rosacea papulopustulosa zugelassen?

- A) Erythromycin
- B) Doxycyclin
- C) Isotretinoin

Lösungen hier abrufen:



9 Zu welcher Gruppe gehören Wirkstoffe, die in Nasensprays und -tropfen ein Abschwellen der Nasenschleimhaut bewirken?

- A) alpha-Parasympathomimetika
- B) beta-Sympatholytika
- C) alpha-Sympathomimetika

Podcast-Empfehlungen für PTA



Das Schöne an Podcasts ist, dass wir sie immer dann hören können, wann wir es möchten und dass wir sie jederzeit unterbrechen können und nichts verpassen. Mittlerweile gibt es so viele unterschiedliche Podcasts, dass es schwierig ist, einen Überblick zu behalten. Hier haben wir für Euch eine Auswahl an fachspezifischen „Pharmazie-“ und Unterhaltungs-Podcasts zusammengestellt. Viel Spaß beim Anhören!

PTAheute

Benedikt Richter ist die Stimme des Apotheken Podcasts vom Fachportal PTAheute, welcher unter gleichem Namen zu finden ist. Benedikt selbst ist PTA und Journalist aus Berlin und möchte den Berufen in der Apotheke gerne mehr Aufmerksamkeit schenken und gerade Vor-Ort-Apotheken stärken und deren Erhalt unterstützen. Im Podcast spricht er über aktuelle Pharma-Themen sowie Geschehnissen und Wissenswertes aus dem PTA-Alltag, wie Fortbildungen, Patienten und Krankheitsbildern. Ein umfassender und authentischer Rundumblick also gerade für PTAs, die sich in den 10- bis 20-minütigen Folgen allerhand Wissen aneignen können.



Tipp: Die Podcasts kannst du zum Beispiel mit Spotify oder iTunes anhören!

Einschalten lohnt sich ...

ZEIT-Verbrechen

Wer sich für Verbrechen und ihre Aufklärung interessiert, sollte unbedingt diesen Podcast hören. Alle zwei Wochen stellen Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der ZEIT und Andreas Sentker, Leiter des Ressorts Wissen, interessante Kriminalfälle aus Deutschland vor. Sabine Rückert war langjährige Gerichtsreporterin und hat aufgrund ihrer Erfahrung bei den Gerichtsprozessen viel Interessantes und spannendes zu berichten.

Gemischtes Hack

Gemischtes Hack gehört mittlerweile zu den beliebtesten Podcasts in Deutschland. Immer wieder mittwochs unterhalten sich Felix Lobrecht und Tommi Schmidt über die Banalitäten des Lebens. Sie sind lustig, unterhaltsam, manchmal auch ein wenig schräg. Wer also regelmäßig auf eine humorvolle Art und Weise entertaint werden möchte, sollte unbedingt in diesen Podcast Reinhören.

Psychologie to go

Jeden Sonntag gibt die Psychotherapeutin Franca Cerutti Einblicke in die Praxis und die spannende Welt der Psychologie. Unterhaltsam und erfrischend greift sie auf, was Menschen bewegt: Bin ich ein Messie? Wie kriege ich meine Eifersucht in den Griff? Woran erkenne ich einen Narzissten? Ein abwechslungsreicher und immer wieder anregender Podcast.

Radio Offizin

Wenn jemand direkt aus der Apothekenpraxis berichten kann, dann Michael und Theresa: Beruflich haben beide den Weg des pharmazeutisch-technischen Assistenten eingeschlagen und erzählen in ihrem Apotheken Podcast Radio Offizin allerhand Insiderwissen und Geschichten aus dem PTA-Alltag. Thematisch erstreckt sich der Podcast von Arzneimittelwissen- und aktuellen medizinischen Themen, die die Apothekenbranche betreffen, bis hin zu Personal-Themen - direkt aus der Praxis und verpackt für PTA und PKA. Die Folgen sind zwischen zehn und 20 Minuten lang und lassen sich so ideal zwischen durch hören.

WIRKSTOFF.A

Wirkstoff.A ist ein Podcast vom Newsportal apotheke-ad-hoc. Die Themenwelt des Podcasts deckt sowohl wichtige News aus der Apothekenbranche als auch Service- und Unterhaltungsinhalte ab. In die Zielgruppe von Wirkstoff.A reihen sich Apotheker, PTA und PKA sowie Personen, die mehr über die Apothekenbranche erfahren möchten ein. In jeder Folge kommen Experten eines spezifischen Themas zu Wort und geben den Zuhörern einen umfassenden Blick auf den Themenschwerpunkt. Die einzelnen Folgen des Podcasts dauern zwischen zehn und 30 Minuten und lassen sich so auch kompakt in der Mittagspause hören.

Partner des Wettbewerbs PTA des Jahres

Premium-Partner



Klassik-Partner



Fach- und Medienpartner



Bewerbung »PTA des Jahres 2023«

Anmeldeschluss: 31.05.2023



Bitte dieses Formular vollständig ausgefüllt und unterschrieben mit einem aussagekräftigen Foto an die Postadresse (**Pharma Privat GmbH, Stichwort: PTA des Jahres 2023, Postfach 3340, 38023 Braunschweig**) oder per E-Mail an **bewerbungen@pta-des-jahres.de** senden.

Name	Vorname
Straße	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
Geburtsdatum	Berufsabschluss
Berufsjahre	Apotheke, Ort
Zusatzqualifikationen	
Aufgabenbereiche / Beratungsschwerpunkte	
Mein größtes Erfolgserlebnis als PTA war ...	
Ich sollte »PTA des Jahres 2023« werden, weil ...	
1.	
2.	
3.	
Meine Hobbys / Soziale Engagements sind ...	

Ja, ich möchte an der Wahl »PTA des Jahres 2023« teilnehmen.
Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen und Datenschutzerklärungen einverstanden.
(Teilnahmebedingungen und Datenschutzerklärung findest Du auf www.pta-des-jahres.de)

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------